



Unser Comic:
"Scharfe Rache" mit Zauberschleim

Starke Jungs und
die Geschichte vom Zauberfrosch

Prinzessböhnchen trifft
Prinzenrolle bei Schneewittchenkuchen

2

INHALT

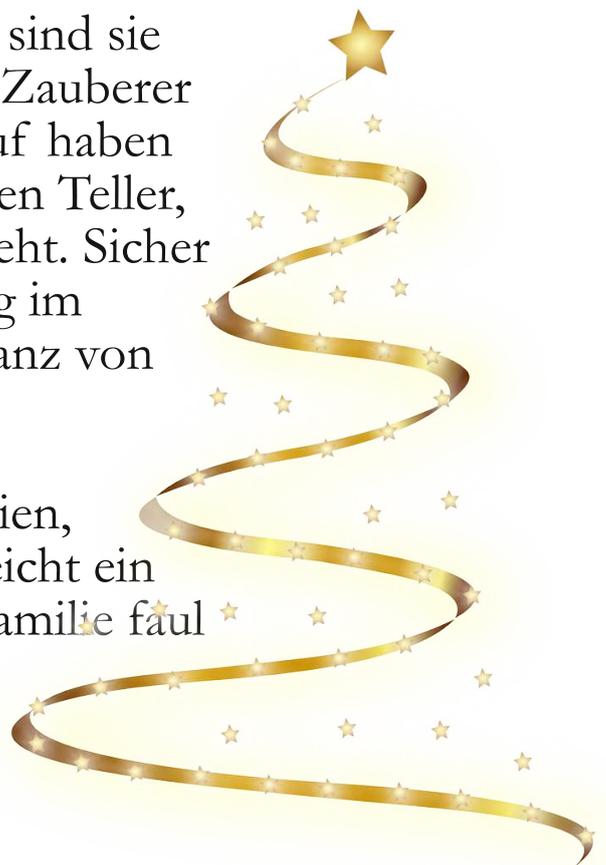
- 3 **Unser Thema: Märchen, Feen, Fantasy**
Zur Weihnachtszeit lesen und gucken wir Märchen
- 4 **Was Uhu-Dame Lotte alles kann**
Praktikantin Celina Driever stellt uns ein besonders tierisches Buch vor. Der Autor ist ein Falkner.
- 5 - 8 **Märchen alt und neu**
Was mögt ihr lieber: Das Grimm-Märchen oder den Disney-Film?
- 9 **Eine Unterrichtsstunde mit Dirk Preusse**
Welche Lieder der Musiker am liebsten mag
- 10 - 15 **"Scharfe Rache"**
Ein verrückter Comic mit grünem Zauberschleim
- 16/17 **Gechichten von Wackelzähnen**
Wie Schiller-Schüler ihre Zähne verloren haben
- 18 - 20 **Das sind die Neuen in der Schülerzeitung**
Die Schülerredakteure stellen sich vor
- 21 **Tschüss und danke Marina Beyer**
Was die Schiller-Boten zum Abschied sagen und wünschen
- 22 - 25 **Geschichten vom Zauberfrosch und dem verschollenen König**
Die 3 b wird zum Märchendichter
- 26 **Prinzenrolle trifft Prinzessböhnchen**
So viele Märchen stecken in unserem Essen
- 27/28 **Märchenhaftes zum Nachbacken**
Wir präsentieren euch zwei süße Rezepte
- 29 **Wettbewerb "Stärkster Junge"**
Wie die Jungs unserer Schule abgeschnitten haben
- 30 **Reise nach New York**
Was vier Tiere erlebt haben, schreiben die Schiller-Boten
- 31 **Märchenrätsel**
Kannst du elf Fragen beantworten?
- 32 **Was zum Lachen**
Witze und Rätsel

Liebe Leserinnen und Leser,

nur noch wenige Male schlafen und aufwachen, und dann kommt der Weihnachtsmann. Was, Ihr glaubt nicht an den coolen Alten in der roten Kutte? Auch nicht an die Zahnfee? Dann wünschen wir Euch ganz viel Fantasie. Wir Schiller-Boten haben davon ganz viel, wie ihr in dieser Zeitung seht. Diesmal geht es bei uns um Märchen, um Feen und andere schillernde Figuren. Wir haben uns grünen Zauberschleim ausgedacht und lassen damit den Helden unseres Comics unsichtbar werden. Sicher habt ihr euch auch schon mal gewünscht, mit einem Tarnumhang unterwegs zu sein. Was unser Held Black Cappy mit dieser Gabe anfängt, könnt ihr erfahren.

Die Schiller-Boten haben in den Hausmärchen der Gebrüder Grimm gelesen und uns von vier sympathischen Tieren inspirieren lassen. Lest, was dabei herausgekommen ist. Als unsere Großeltern noch Kinder waren, wurden Märchen noch anders erzählt. Heute sind sie und ihre Prinzessinnen, Könige und Zauberer viel moderner geworden. Auch darauf haben wir einen Blick geworfen - wie auf den Teller, auf dem es ebenso märchenhaft zugeht. Sicher kennt ihr den Klops, der einen König im Namen trägt und den Prinzen, der ganz von der Rolle ist. Von der Keksrulle.

Nun wünschen wir Euch schöne Ferien, megatolle Geschenke, darunter vielleicht ein Märchenbuch - Zeit, um mit eurer Familie faul auf der Couch zu sitzen, und ein Märchen zu gucken.



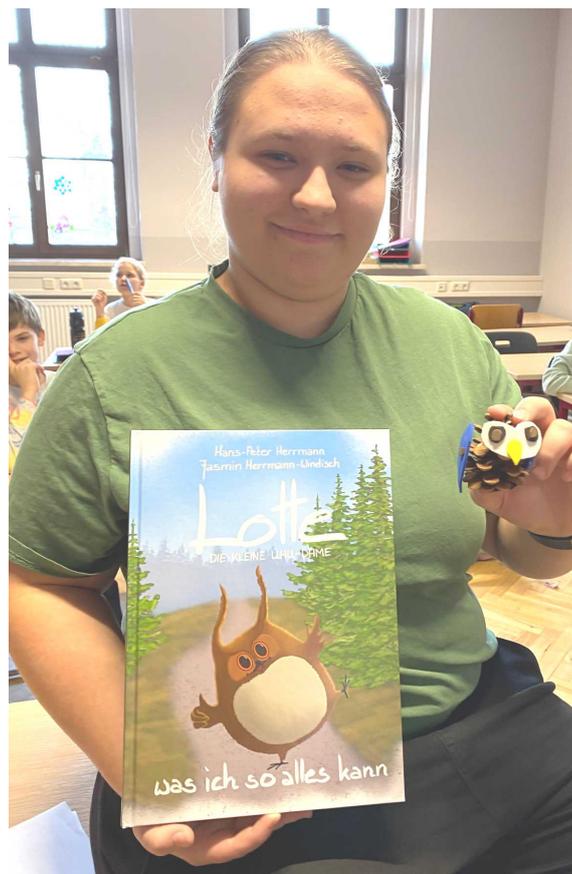
Eure Schiller-Boten

4 Was Uhu-Dame Lotte alles kann

Die wohl bekanntesten Eulen aus der Märchen- und Fantasywelt sind Harry Potters Hedwig und Rosalie aus dem Film "Drei Haselnüsse für Aschenbrödel". Celina Driever stellt uns mit Lotte eine kleine Uhu-Dame vor.

Von Mia Sturm

Celina Driever ist eine Praktikantin an unserer Schule. Denn sie macht eine Ausbildung zur Erzieherin. Nebenbei arbeitet sie im Kaufland als Kassiererin. Als sie mit ihren Kaufland-Kollegen innerhalb einer Firmenfeier bei der Plauer Falknerei Herrmann war, stellte Falkner Hans-Peter Herrmann sein erstes Buch vor. Es ist das Kinderbuch "Lotte die kleine Uhu-Dame". Herr Herrmann und seine Frau Jasmin haben alle Bilder selbst gezeichnet und die Geschichte geschrieben. Darum geht es: In dem Buch geht es um die kleine Lotte, die sehr viele andere Vögel trifft. Alle Vögel zeigen Lotte ihr Talent. Uhu-Dame Lotte aber fragt sich, was ist eigentlich ihr Talent. Denn traurig stellt sie fest, dass sie all das nicht kann, was die anderen Vögel können. Am Ende des Tages findet Lotte einen alten Uhu, der ihr alle ihre Fähigkeiten zeigt. So kann Lotte im Dunkeln viel besser sehen als andere Tiere, und sie kann den Kopf ganz weit drehen.



Praktikantin Celina Driever (20) hat die 2 c mit der Geschichte von Uhu-Dame Lotte verzaubert.



Schiller-Botin Mia Sturm blättert im Buch von Uhu-Dame Lotte. Die Zeichnungen gefallen ihr sehr gut.
Fotos: Finn Grunwald

Diese tolle Geschichte hat Celina Driever der Klasse 2c vorgelesen. Unterstützt wurde sie von Frau Haugk. Denn Frau Driever wird nach ihrem Praktikum über das Uhu-Projekt eine Praktikumsarbeit schreiben. Die Klasse 2c fand die Lesung sehr toll und würde sich freuen, wenn Frau Driever noch einmal zu ihnen kommen würde. Mit den Kindern der 2c bastelte sie auch eine kleine Eule aus Tannenzapfen.

Weil Uhu-Dame Lotte auf der Suche nach ihren Talenten war, fragte Frau Driever die Kinder der Klasse 2c auch danach, was sie Besonderes können. Einige Kinder sagten: Im Dunkeln sehen können, hochklettern und schnell rennen. Andere können gut Fußball spielen, schwimmen, backen oder hören. Und was kann Celina Driever gut? Sie kann gut mit Kindern arbeiten und sehr schnell abkassieren im Supermarkt, schätzt sie ein. „Wenn ich nebenbei im Kaufland arbeite habe ich fast keine Freizeit.“

Märchen alt und neu

Hänsel und Gretel 1954 vs. 2012

Lotta Seidel vergleicht das Märchen der Gebrüder Grimm aus dem Jahr 1954 mit einer modernen Version von 2012.

1954

Es ist Winter

Die Hexe wird mit dem Brotschieber in den Ofen geschoben

Hänsel und Gretel finden in der Schatzkammer Schmuck und Edelsteine und gehen damit nach Hause

Die Mutter ist am Ende des Märchens noch da und freut sich über die Rückkehr der Kinder.

2012

Es gibt einen bösen dicken Händler, der Lebensmittel teuer verkauft.

Auf dem Weg ins Hexenhaus gibt es bereits "süße Pilze".

Es gibt eine gute Fee oder eine gute Hexe
Das Hexenhaus ist moderner und mit Schokohasen, Erdbeertorte, Keksen, Donats, Schokolinsen, Gummibärchen und Eis verziert.
Das Hexenhaus ist modern eingerichtet.

Der "gute Stuhl" stellt der Hexe ein Bein.

Nach dem Tod der Hexe werden viele andere Kinder, welche die Hexe in Bäume verwandelt hatte, zurückverwandelt.

Die böse und die gute Hexe waren vielleicht Geschwister - beide besitzen einen Teil einer Kette

Die Stiefmutter verschwindet mit dem Händler.



Zeichnung: Jessica



Lotta Seidel vergleicht das Märchen der Gebrüder Grimm aus dem Jahr 1954 mit einer modernen Version von 2012.

1954

Am Anfang schenkt Großmutter dem Mädchen eine rote Kappe.
 Rotkäppchen geht oft mit dem Jäger, dem guten Freund, spazieren.
 Hier geht es um eine Großfamilie mit vielen Kindern.
 Großmutter liegt im Bett und fragt, wer draußen ist. Der Wolf antwortet: "Ich bringe Kuchen".
 Der Wolf liegt im Bett, als Rotkäppchen in die Stube tritt.
 Der Jäger und viele Kinder holen Großmutter und Rotkäppchen aus dem Bauch vom Wolf.
 Alle Kinder singen, als der Wolf aus der Tür tritt.
 Als am Ende alle nach Hause kommen, freut sich die Mutter.

2012

Das Mädchen hat bereits eine rote Kappe - wie es dazu kam, wird nicht erklärt. Der Wolf holt zu Beginn ein Huhn und wird zum Dorfgespräch.
 Als Rotkäppchen mit der Mutter auf dem Weg zur Großmutter ist, trifft sie erstmals den Jäger.
 Im Dorf werden viele Kinder gezeigt
 Großmutter ist etwas "verrückt" und zeigt dem Rotkäppchen den Wald
 Rotkäppchen läuft durch den Wald und trifft auf den Wolf, welcher mehr als Mensch dargestellt ist.
 Im Dorf gibt es eine Bürgermeisterin.
 Die verrückte Großmutter kocht und als es klopft, sagt sie nur: "Die Tür ist offen". Der Wolf geht rein und frisst die Großmutter.
 Der Wolf legt sich ins Bett und raucht Pfeife.
 Der Jäger rettet Großmutter und Rotkäppchen allein.
 Als der Wolf aus der Tür tritt, wird er von Rotkäppchen erschrocken.
 Als alle nach Hause kommen, küsst der Jäger die Mutter.



Zeichnung: Finn Grunwald

Märchen

alt und neu

Die kleine Meerjungfrau vs. Arielle

Nilufar Dunyamliyeva vergleicht das Märchen von Hans Christian Andersen und den neuesten Disney-Film von "Arielle".

Ich finde, dass das ältere Märchen (Die kleine Meerjungfrau von Hans Christian Andersen von 1836) ein bisschen langweiliger ist als das von Disney (Arielle-Verfilmung von 2023). Die Handlung ist an vielen Stellen gleich: Die jüngste von den Meerjungfrauenschwestern hat einen Prinzen vor dem Ertrinken gerettet, indem sie ihn geküsst und sich dann verliebt hat. Deshalb will Arielle ein Mensch werden. Die Tante gibt ihr dann einen Trank, damit sie Füße bekommt und wie ein Mensch laufen kann. Dafür bekommt die Tante ihre wunderschöne Stimme. Sie wird stumm. Und wenn sie den Prinzen nach drei Tagen nicht küsst, dann wird sie im Andersen-Märchen sterben und im Film wird sie dann für immer bei ihrer bösen Tante bleiben. Im Film gibt es auch die neue Arielle die braunhäutig ist. Aber ich finde, in Märchen oder Filmen ist es egal, welche Hautfarbe die Darsteller der Märchenfiguren haben.



Zeichnung: Pia Kramer

Märchen

alt und neu

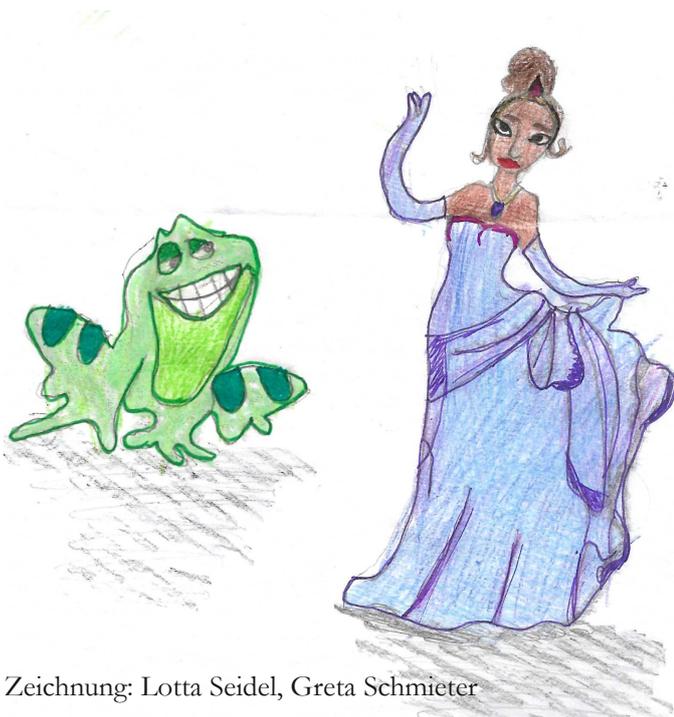
Aschenputtel vs. Cinderella

Der Froschkönig vs. Küss den Frosch



Von Finn Grunwald

Das Märchen der Gebrüder Grimm vom "Aschenputtel" hat ein viel grausameres Ende. Es geht so: Damit die bösen Stiefschwestern mit ihren großen Füßen in den kleinen Schuh schlüpfen können, schneidet sich die eine den großen Zeh ab und die andere ein Stück von der Ferse. Im Grimm-Märchen trägt Aschenputtel einen goldenen Schuh, bei Cinderella ist er aus Glas. Bei Grimm warnt der märchenhafte Ruf der Tauben den Prinzen, der die Hochstaplerinnen auffliegen lässt. Am Ende lässt der Prinz die garstigen Schwestern nicht ohne Strafe davonkommen. Das böse Duo bekommt auf der Hochzeit von Aschenputtel und dem Prinzen von einem Haufen Tauben die Augen ausgepickt. So eine Rache gibt es bei "Cinderella" nicht.



Von Finn Grunwald

Das Märchen "Der Froschkönig" von den Gebrüder Grimm finde ich sehr unromantisch. Es kommt darin kein Kuss vor, der den Bann brechen könnte. Dafür musste der Frosch durch die Prinzessin mit aller Kraft an die Wand geklatscht werden, um sich zu verwandeln.

Im Disney-Film "Küss den Frosch" verwandelt sich auch die Prinzessin in einen Frosch. Durch einen Zauber und einen Kuss wird der Fluch gebrochen.



Vom Giraffenbaby und anderen Lieblingsliedern

Von Lotta Seidel

Im September war Dirk Preusse bei uns zu Besuch in der Schiller-Grundschule, um seine neue CD vorzustellen. Mit im Gepäck hatte er "Nix wie raus in die Natur". Dirk Preusse wollte erst Arzt werden, entschied sich dann aber dazu, lieber Musik zu

machen. Dabei inspiriert ihn sein Leben, denn er hat alles, was er in seinen Liedern singt, selbst schon erlebt. Als sein Kind klein war und er mit ihm spazieren ging, entstand zum Beispiel das Lied "Giraffenbaby". Auf die Frage, welches sein Lieblingslied ist, antwortete er uns: "Das, welches ich gerade singe."



Der Liedermacher Dirk Preusse musizierte mit uns gemeinsam. Fotos: Schiller-Boten

Alles nur Idioten!



Schon wieder ein mieser Tag für Black Cappy.

Guck mal, der mit seinem bescheuerten Cappy!



Eh, wo ist dein Bobbycar, du Baby!

Black Cappy liebt einfach sein Basecape und das Bobbycar. Dafür wird er von den Cool-Kids gemobbt.

Eh du, willst du mit zu unserer Halloweenparty?



Doch plötzlich: Lisa lädt Black Cappy zur Party ein. Wie unerwartet.

SCHARFE RACHE



Aber irgendetwas Böses führen sie im Schilde.

Nice! Ich bin der Auserwählte!



Black Cappy ist in Hochstimmung. Er sucht sein schickstes Halloweenkostüm heraus. Er kann es nicht glauben, dass er von den Cool-Kids eingeladen wurde.

Wenn der wüsste,
was wir
vorhaben!



Währendessen...

Genial!

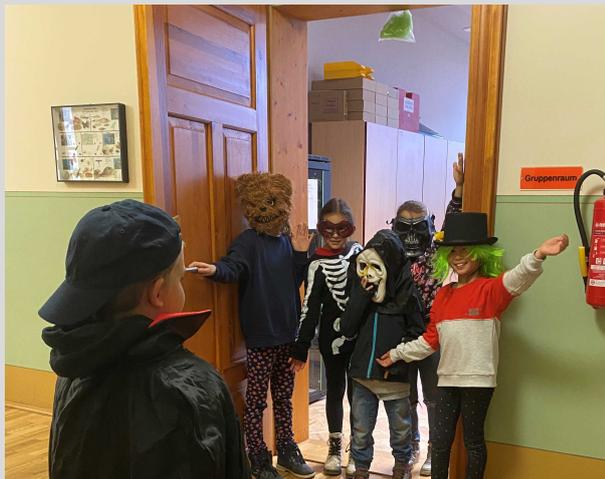


Lisa befestigt einen Beutel mit grünem Schleim über der Tür.

Lasst die
PARTY
beginnen!



Pünktlich kommt Black Cappy auf seinem Bi-Ba-Bobbycar angerauscht.



Die Cool-Kids erwarten Black Cappy schon.

Hey Cappy!

Roll' rein!

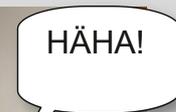




Kaum rollt Black Cappy durch die Tür, lässt Lisa die Schleimbombe platzen.



Zu spät! Keine Chance mehr, auszuweichen.



Der Spaß ist bei den Cool-Kids



Überall grüner Schleim



Cleo schaut erschrocken ins Leere.

Alter Schwede!

OMG!
Wo is'n der hin?

Krass Alter!



Black Cappy entdeckt seine neuen Superkräfte und sieht plötzlich die Party-Bowle....

Plötzlich war nur noch das Bobbycar da. Was die Cool-Kids nicht wissen: Der Schleim verleiht Superkräfte. Black Cappy wird unsichtbar.

Na wartet, Rache ist scharf!



... und dann stehen da Gewürze rum. Da kommt ihm eine Idee...



Wie mit Geisterhand schüttet sich das Chilipulver selbst in die Bowle.

Prost!
Auf die Cool-Kids!



Alle trinken jetzt einen großen Schluck von ihrer Bowle. Doch plötzlich...



ALTER,
wie ekelig
ist das denn!

...folgt die scharfe Rache sofort.



BRRR



Igitt!



||||| !!!



WÜRG

Die Cool-Kids finden die Party nur noch zum "kotzen".



Nichts wie aufs Klo.

Ich glaub'
das war
Black Cappys
Rache.



Ich
explodiere
gleich...



Och geht's
mir schlecht.



Bedröppelt sitzen nun alle Cool-Kids auf ihrer Party.

Ha-ha!
Ich hoffe, das war
euch eine Lektion!



Black Cappys Zauber lässt nach. Er betritt wieder sichtbar die Party-Zone und fragt: Was ist denn bei euch passiert Leute?

Black Cappy fliegt auf seinem Bobby-Car davon.
Die Cool-Kids werden ihn so schnell nicht mehr ärgern.

Idee/Story/Fotos: Die Redaktion



Geschichten von Wackelzähnen

Ich war beim Kindergeburtstag von Phia Luna, und wir haben einen Film geguckt. Ich habe die ganze Zeit an meinem Zahn gewackelt. Dann habe ich mich ganz kurz hingelegt. Und dann habe ich gemerkt, dass irgendwas in meinem Mund liegt. Mein Zahn war dann auf einmal auf dem Sofa.
Nilufar

Ich habe ein Brötchen gegessen, und plötzlich war es rot gefärbt. Und dann merkte ich, dass mein Zahn im Brötchen steckt.
Fynn

Meine coolste Wackelzahn-Geschichte geht so: Ich war mit meiner Familie im Wald wandern. Ich habe meine Schwester geärgert, indem ich auf einem Bändchen an ihrem Pullover herumgebissen habe. Meine Schwester ist ruckartig zur Seite gesprungen. Da hat sich mein Zahn gelockert. Er hing nur noch an einem Faden. Da habe ich ein Taschentuch genommen und ihn rausgerissen.
Greta



Ich war einmal bei meiner Oma und habe in einen Apfel gebissen. Meine Oma sagte fünf Minuten später zu mir: "Wo ost dein Zahn?" Ich fragte: "Was?" Oma sagte: "Dein Zahn ist nicht mehr da." So habe ich meinen dritten Zahn verloren.
Klara

Ich habe meine Wackelzähne selbst rausgezogen.



und der Zahnfee

Ich und Lotta haben gespielt, und mein Zahn hat schon ein bisschen gewackelt. Lotta ist mit ihrem Kopf an meinen Kopf gestoßen. Da wurde mein Zahn locker. Ich konnte ihn schon drehen. Am nächsten Tag war er ganz raus.

Emilia

Ich habe meinem Bruder aus Versehen mit dem Spielzeug meines Hundes den Zahn ausgehauen. Ich habe mit meinem Hund gespielt und habe meinen Arm nach hinten geworfen - und "Bam" da ist es passiert.

Lotta

Ich konnte meinen Wackelzahn schon nach hinten biegen. Ich habe dann immer gesagt: "Er ist schon draußen". Auf einmal war er wirklich nicht mehr da. Ich hatte ihn heruntergeschluckt.

Pia

Mein Papa hat was gekocht. Da ist was explodiert. Ich habe mich erschrocken und bin mit meinem Mund gegen die Wand geknallt. Da ist mein Zahn rausgefallen.

Isabell



Ich habe meinen Zahn an der Bushaltestelle verloren und wir haben ihn nicht mehr gefunden. Alle haben gesucht, und dann lag er in meinem Schal.

Rosalie



Zeichnung: Klara Eichmann
Clipart: Pixabay.de



Bei den Schiller-Boten geht es gutgelaunt und fröhlich zu. Foto: Marina Beyer



Von Rosalie Gruhn

"Hallo, ich heiße Pia Kramer und bin 8 Jahre alt. Ich bin bei der Schülerzeitung, weil ich es cool finde, zu fotografieren und etwas zu schreiben. Ich habe einen Hund und drei Brüder. Meine Lieblingssüßigkeiten sind Chips, und ich mag es, draußen zu sein. Und mein Lieblingsfach ist Werken. Ich bin in der 3 a."

Märchenhaft

So viel Neue in der Schülerzeitung



Von Finn Grunwald

Yvonne Geidel ist die Zwillingsschwester von Isabell. Sie wohnt mit ihrer Familie in Wernesgrün und hat folgende Hobbys: Inlinerfahren, Trampolinspringen, Reiten, schwimmen gehen, sich mit Freunden treffen. Yvonne geht gerne zur Schule. Ihr Lieblingsfach ist Sport. Wenn sie froh ist, singt Yvonne - und sie nascht gerne Schokolade.



Lotta fährt mit Fynn "Schubkarre".

Von Lotta Seidel

Fynn Hoyer ist 9 Jahre alt. Er wohnt in Auerbach und geht in die Klasse 3 b. Fynn ist in der AG Schülerzeitung, weil er gerne Geschichten schreibt. Er spielt auch Tennis und geht zum Judo. Gerne würde Fynn als Haustier einen Hasen haben. Was mag Fynn noch so? Er isst gerne Eierkuchen und mag Fanta. Fynn lacht gerne - so auch über die Witze in der Schülerzeitung. Die mag er am liebsten.



Klara und Emilia mit Lieselotte (von links).

Von Klara Eichmann
und Emilia Tennstädt

"Ich heiße Lieselotte Petzold und bin 8 Jahre alt. In der Schülerzeitung finde ich es gut, weil ich da fotografieren kann. Die beste Schülerzeitung war für mich bisher ‚Alles Banane‘. Ich habe fünf Haustiere: Zwei Goldfische, einen Hund und zwei Katzen. Ich möchte wieder mit dem Reiten anfangen, und ich backe auch gerne. Deshalb wünsche ich mir, dass in der Schülerzeitung mehr Rezepte stehen. Ich wohne in Rodewisch."

Von Mia Sturm

Ich stelle euch heute Isabell Geidel vor. Isabell ist 9 Jahre alt. Sie wollte in die Schülerzeitung, weil sie gehört hatte, dass wir immer sehr coole Sachen machen. Außerdem fand sie die letzten Texte aus der Ausgabe „Alles Banane“ sehr interessant, und sie wollte das auch ausprobieren. Isabell würde gerne über Kinder aus dem Ausland schreiben. Isabell hat auch ein paar Hobbys: Verstecken, Fangen und Backen. Sie mag auch Sport, vor allem: Sprint, Ausdauerlauf und Weitsprung. Sie hat auch eine Schwester und eine Stiefschwester. Isabell hat Haustiere: 2 Zwergkaninchen, 2 Katzen und einen Hamster. Isabell hat auch Lieblingsfächer: Sport, Deutsch, Sachunterricht und Englisch. Später möchte sie vielleicht aufs Pestalozzi-Gymnasium oder auf die Oberschule in Auerbach gehen.



Isabell (rechts) mit Mia

Von Nilufar Dunyamaliyeva

Könnt ihr euch noch an die letzte Zeitung erinnern? Die auf dem Deckblatt war Greta. Jetzt ist Greta mit bei der Schülerzeitung, weil sie gerne interviewt und fotografiert. Greta ist 10 Jahre alt. Sie malt, reitet und schwimmt gerne. Sie ist beim Handball, Junge Sanitäter und singt im Chor. Sie hat einen Kater, der Gismo heißt und eine Schwester, die auch mal in der Schülerzeitung war.



Greta nimmt Nilufar Huckepack.



Von Fynn Hoyer,

Lotta Seidel ist schon länger in der Schülerzeitung. Sie ist dort, weil ihre Freunde es dort auch ausprobieren wollten. Bis jetzt hat es ihr viel Spaß gemacht. Lotta ist zehn Jahre alt und ihre Hobbys sind Zeichnen und Skateboardfahren. Ihr Hund heißt Gucci und sie hat zwei Brüder und eine Schwester. Lotta isst gerne Sushi und trinkt gerne Chai. Kunst und Deutsch sind ihre Lieblingsfächer. Lotta hat viele Freundinnen und Freunde, zum Beispiel Luca, Nilufar, Emilia, Greta und Klara. Sie wohnt in Rodewisch. Wenn sie zu Hause ist, liest sie gerne.

Schon länger in der Schülerzeitung sind neben Lotta auch Rosalie Gruhn, Nilufar Dunyamaliyeva, Emilia Tennstädt, Mia Sturm und Finn Grunwald.

Danke Marina Beyer

21



Liebe Frau Beyer,
man konnte mit dir
immer lachen.
Allgemein war es
mit dir in der
Schule sehr witzig.
In der
Schülerzeitung
hattest du auch
immer gute Laune
und ein Lächeln
auf dem Gesicht
und, und, und...

Emilia Tennstädt

Liebe Frau Beyer,
Sie waren eine sehr lustige, nette
und kreative Frau. Mit Ihnen
war es immer sehr lustig.
Wissen Sie noch: "Mmmh Auto
mobilo..." Das war lustig. Über
jeden Mist haben Sie mitgelacht.
Danke für die tolle Zeit.
Deine **Lotta Seidel**

Liebe Frau Beyer,
Sie waren eine echt lustige,
nette und kreative AG-
Leiterin. Mit Ihnen war es
immer spannend. Wissen Sie
noch, als wir auf Schloss
Moritzburg waren und auf
dem Autoweg einen Zettel
geschrieben und aus dem
Fenster gezeigt haben. Sie
haben bei jedem Mist gelacht.
Dein Geburtstagszwilling
Nilufar

"Ohne dich ist alles doof!", hätte das Schaf
gesagt. Für die Mitarbeit in der Schülerzeitung,
deine Kreativität, deinen Elan und deine Freude
an der Zeitungsarbeit, die in jeder Ausgabe
steckt, bedanken sich die Schiller-Boten so:

Liebe Frau Beyer,
danke, dass sie mit uns so
coole Zeitungen gemacht
haben. Mir hat es immer Spaß
gemacht. **Fynn Hoyer**

Liebe Frau Beyer,
danke, dass Sie mit uns so
viele coole Sachen gemacht
haben. **Pia Kramer**

Liebe Frau Beyer, ich hatte eine
tolle Zeit mit Ihnen in der
Schülerzeitung. Ich bin traurig,
dass Sie gehen, aber ich
wünsche Ihnen alles Gute. Sie
sind eine tolle Frau. Sie haben
sehr viele Talente, wie basteln,
lustig sein und vieles mehr.
Eine gute Zeit wünscht Ihnen
Greta Schmieter

Liebe Frau Beyer,
es war cool mit dir. Du warst
cool, lieb, witzig und romantisch.

Liebe Marina,
du warst mehr als
eine "rechte Hand",
hast Unmögliches
möglich gemacht.
Danke für dein
fröhliches,
unbeschwertes
Wesen, deine Ideen
und Freundschaft. Es
war mir ein Fest.
Deine
Cornelia Henze

Liebe Frau Beyer
Ich fand es sehr schön mit
dir. Ich fand es sehr schön,
wo wir im MDR waren. Ich
fand die Schülerzeitung mit
dir sehr witzig. Ich fand es
auch cool. wie wir
Müllsammeln waren. Wir
werden dich vermissen.
Dein Finn Grunwald

Ich finde es sehr traurig,
dass Frau Beyer aufhört.
Weil sie sehr lustig war.
Sie hat uns unterstützt
und für jedes Problem
eine Lösung. Trotzdem ist
sie nicht aus der Welt.
Dafür ist jetzt Frau
Krüger da und
unterstützt uns wie Frau
Beyer. **Klara**



3 x Der Zauberfrosch

5 Es war einmal vor hundert Jahren ein
 5 lila Frosch im Wald. Er war normal groß
 und freundlich zu ^{den} Tieren des Waldes. Als
 7 kleiner Frosch biss er in eine Zauberblüte
 und hatte seitdem magische Zauberkräfte.
 9 Als er eines Tages zu seinem Sumpf hüpfen
 wollte, traf er einen alten, gebrechlichen
 11 Hund. Der Hund fragte den Frosch: „Kannst
 du mir helfen? Mein Herr hat mich rausgesetzt
 13 und ich suche ein neues Heim.“ Der Frosch
 antwortete: „Quak, ich weiß ein gutes Heim
 15 für dich. Folge mir!“ Der Hund lief dem
 Frosch hinterher. Nach einer kurzen Weile
 17 erreichten sie das Hexenhaus der alten
 Hexe Jessica. Der Frosch wusste, dass die
 19 Hexe sich schon immer einen Hund gewünscht
 hat. „Willst du mein neuer Begleiter sein?“ fragte





Der Lilafrosch

1 sie den Hund. Er antwortete: „Wau wau, sehr
 2 gerne.“ Als Abschiedsgeschenk schenkte der
 3 Frosch dem Hund und der Hexe eine
 4 goldene Kugel. Diese zauberte jeden Tag einen
 5 reich gedeckten Tisch. Und wenn sie nicht
 6 gestorben sind, dann essen sie noch
 7 heute.



Zeichnungen: Nilufar Dunyamaliyeva, Ivonne Geidel,
 Emilia Tennstädt, Pia Kramer
 Die Geschichten "Der Zauberfrosch" und "Der
 verschollene König" haben die Klasse 3 a und b innerhalb
 eines Märchenprojektes im Unterricht geschrieben.

Der verschollene König

Es war einmal eine wunderschöne Prinzessin, die hatte man überall gern. Sie hieß Lilly und trug zwei blonde Zöpfe. Sie war sehr traurig, weil sie dachte, dass ihr Vater vor 10 Jahren gestorben war.

Eines Tages fuhr sie mit ihrer Kutsche in den verbotenen Wald. Plötzlich sah sie einen Wolf. Lilly war sehr ängstlich und blieb vor Schreck wie angewurzelt stehen. Doch dann sah sie einen Ring, den sie ihrem Vater vor 10 Jahren zum Geburtstag geschenkt hatte. Der Wolf sprach: „Mein liebes Kind! Vor 10 Jahren habe ich gemeinsam mit der Hexe einen Schatz im Wald gefunden, doch ich habe ihr nichts davon abgegeben. Vor Wut hat sie mich in einen Wolf verwandelt. Seitdem irre ich durch diesen Wald, doch ich habe dich nie vergessen.“



1 Lilly fing vor Freude an zu weinen.

3 Da hatte sie eine Idee: Sie rief ihre Freunde,
die drei Zwerge, und schickte sie in die
Kammer, um den Schatz zu holen.

5 Alle gemeinsam gingen sie zum Lebkuchen-

7 haus. Der Vater entschuldigte sich bei

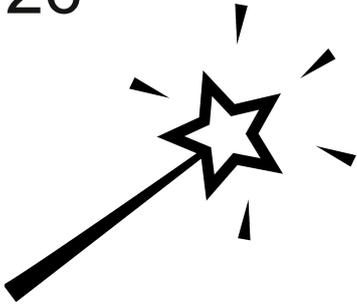
der Hexe und gab ihr die Hälfte vom

9 Schatz. Die Hexe bedankte sich beim

Vater und verwandelte ihn zurück.
Und wenn sie nicht gestorben sind,

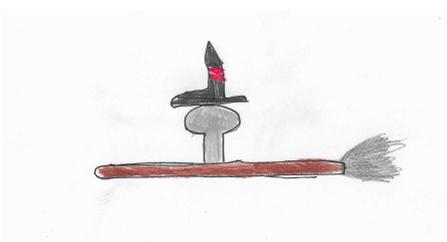


Zeichnungen: Lotta Seidel, Klara Eichmann,
Fynn Hoyer und Sascha (4 c)

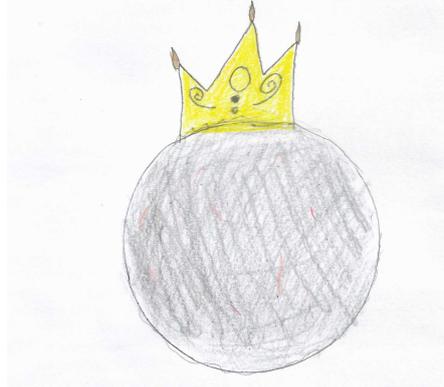


So viele Märchenhaftes steckt in unserem Essen und der Natur

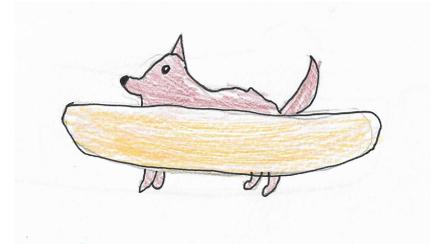
Errätst du alles?



Hexenhutpilz
Achtung giftig!



Königsberger Klöps



Hotdog



Prinzensböhnchen



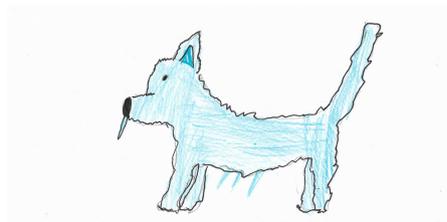
Kekse Prinzenrolle



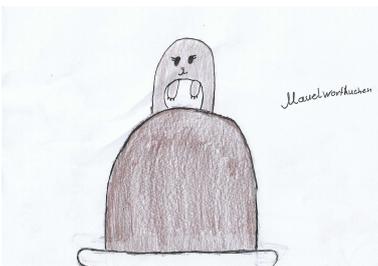
Arme Ritter



Pfefferkuchenmann



Kuchen: Kalter Hund



Mauselwurzkuchen



Zeichnungen:
Die Schiller-Boten

Zutaten

100 g Margarine
 150 g Zucker
 3 Eier
 250 g Mehl
 1 Pkt. Backpulver
 125 ml Milch
 2 EL Nutella
 1 Glas Sauerkirschen
 2 Sahne
 1 Sahnesteif
 500 g Magerquark
 2 Vanillezucker
 1 Tortenguss

Schneewittchenkuchen

Rührteig herstellen.
 2/3 des Teiges in eine Springform füllen,
 unter den Rest das Nutella mischen und über
 den hellen Teig streichen. Darauf die gut abgetropften
 Kirschen verteilen (Kirschwasser für den Guss
 aufheben).

Bei 170 Grad Celsis etwa 30 - 40 Minuten backen
 Für den Belag: Sahne mit Sahnesteif schlagen, Quark
 und Vanillezucker unterheben und über den kalten
 Kuchen auf die Kirschen geben.

Zuletzt einen roten Tortenguss darüber geben (der klare
 Tortenguss wird mit dem Kirschsaff angerührt).

Den Kuchen am besten am Vortag backen.



Zeichnung: Lieselotte Petzold und Isabell Geidel

Aschenputtels Zauberstrauch Haselnuss-Hafer-Kekse

Das Rezept hat Rosalie Gruhn gefunden

Zutaten:

100 g Haferflocken
150 g Butter
1 Ei
100 g Honig
100 g gemahlene Haselnüsse
1 Teelöffel Backpulver
Nüsse zum Verzieren

Haferflocken vorsichtig hellbraun rösten.
Haselnüsse und das Backpulver dazugeben.
Butter, Ei und Honig schaumig rühren und unter
die Haferflocken-Nuss-Mischung geben.
Kleine Häufchen davon mit einem Teelöffel auf ein
eingefettetes Backblech setzen und jedes mit einer Nuss belegen.
Backofen auf 190 Grad vorheizen.
Etwa 10 Minuten backen.



Zeichnung: Pia Kramer

Ganz starke Jungs

Vier hochmotivierte Jungen aus unserer Schiller-Grundschule nahmen am 7. Dezember 2023 am Wettkampf „Stärkster Junge der Grundschulen“ teil, welcher in der Göltzschtalhalle in Rodewisch stattfand und von der Schillerschule organisiert wurde.

Für dieses sportliche Ereignis meldeten sich außer unserer Schule noch die Grundschulen Treuen, Falkenstein, Hinterhain, Schöneck, Markneukirchen sowie die Diesterweg-GS an.

Somit wollten 28 Jungen ihre Kräfte messen. Mit Unterstützung der TSG Rodewisch konnte ein fairer Wettkampf in den Disziplinen Klimmzüge, Schlussdreisprung, Schneller Crunch und Medizinballlaufstest durchgeführt werden. Auch Bürgermeisterin Kerstin Schöniger schaute in der Göltzschtalhalle vorbei und drückte die Daumen. Schulleiter Gunter Konrad stiftete für die Mannschaftswertung extra wieder – wie seit 30 Jahren - einen Pokal.

Nun war der Ehrgeiz geweckt. Diesen Pokal wollten Noah, Tim, Daniil und Rudi unbedingt haben! Und tatsächlich, die Schiller-Grundschule erreichte in der Mannschaftswertung den 1. Platz, vor der Grundschule Treuen und Falkenstein. Der „Stärkste Junge“ kommt übrigens aus Falkenstein. Auf den Lorbeer werden wir uns aber nicht ausruhen, nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf! Nächstes Jahr im Dezember gibt es wieder ein Kräftenessen.

Aber auch weitere 8 Jungen waren einen Tag vorher erfolgreich. Zum Fußballturnier der Grundschulen in Netzschkau erreichte die Schiller-Grundschule den 2. Platz von 6 Mannschaften.

Ein Dankeschön an alle Sportler!

Sportlehrerin Jana Smolarczik



Die stärkste Mannschaft: Tim Mo Flügel, Daniil Shyrokan, Noah Albrecht und Rudi Plathe. Foto: Schiller-Schule



Die acht Schiller-Kicker beim Fußballturnier in Netzschkau. Herzlichen Glückwunsch zum 2. Platz.

Es war einmal ein Elefant, der musste im Zirkus auftreten. Immer wenn er in der Manege Kunststücke machen sollte, wurde er vom Dompteur geschlagen. Eines Tages hatte er den Rüssel voll und machte sich auf den Weg. Erst wusste er nicht, wohin er gehen sollte, aber auf einmal sah er ein großes Plakat, auf dem die Freiheitsstatue war. „Ich will nach New York. Da kann ich machen was ich will, und bin frei“, dachte er. Auf dem Weg in die Stadt kam er an einem Zoo vorbei. Plötzlich hörte er einen furchtbaren Schrei. Der kam aus einem Käfig. Hinter dem Gitter saß ein Panda. Vor dem Käfig standen Kinder und warfen Steine nach dem Panda-Bär. „Hilf mir doch“, bittet der Panda den Elefanten. Der Elefant nahm seine ganze Kraft zusammen und bog mit seinem Rüssel und den Beinen die Eisenstäbe auseinander. „Komm, lass uns nach New York laufen“, macht der Elefant dem Panda Mut.



Zeichnung: Mia Sturm

Auf einmal bekamen beide Hunger und sie gingen in ein Einkaufszentrum. Da waren viele Kinder, die sich auf einen Affen stürzten. Viele Hände betatschten den Affen, so dass der Angst bekam. Da wurde der Affe wütend, sprang aus dem Arm eines Mädchens und landete vor den Füßen der zwei Abenteurer. Elefant und Panda fragten: „Willst du mit uns nach New York kommen?“

Als sie die Straße entlang gingen sahen sie einen Papagei, der immerzu krächzte: „Einen schönen Tag. Einen schönen Tag!“ Plötzlich verstummte er. Da wurde die Frau, der der Papagei gehörte, zur Sau. Als sie ihm eine Feder ausriss, flog er weg. Die drei Abenteurer bogen um die Ecke und der Papagei flog direkt gegen den Elefanten. „Aua, du schräger Vogel, wo kommst du denn her!“ Der Papagei erzählte seine Geschichte – und dann waren sie zu viert.



Zeichnung: Rosalie Gruhn

Viele Tage waren sie unterwegs nach New York. Endlich erreichten alle vier den Hafen in Hamburg. Dort wartete bereits die Schiller-Flotte auf sie. Der Papagei war sehr müde und fertig von der Anreise. "Lasst uns schnell auf die Schiller-Flotte gehen!", bestimmte er. Die Freunde bezogen ihre Kabine und fielen todmüde ins Bett. Am nächsten Morgen befanden sie sich auf dem offenen Meer und als Erste machte der Affe die Augen auf. Durch die Wellen war er seekrank und wackelig auf den Beinen. So kam es, dass er durch den Spiegel fiel. Es öffnete sich ein Portal und verschlang ihn sofort.

Sein kurzer Schrei ließ die drei Freunde hochschrecken. Der Elefant schrie: "Hinterher, wir müssen ihm helfen!" Nun sprangen Elefant, Panda und Papagei durch den Spiegel. Auf der anderen Seite angekommen, wartete bereits der Affe mit einem XXL-Milchshake in der Hand. Alle freuten sich sehr, dass sie wieder zusammen waren. Wie sich herausstellte, hat sie das Portal direkt nach New York City gebeamt. "Jetzt werden all unsere Träume wahr", freuten sie sich und liefen zur Freiheitsstatue. Vielleicht seht ihr sie ja mal, wenn ihr fest in einen Spiegel schaut.

Märchenrätsel

1	<input type="text"/>	★	<input type="text"/>							
2		★	<input type="text"/>							
3		★	<input type="text"/>							
4		★	<input type="text"/>							
5		★	<input type="text"/>							
6	<input type="text"/>	★	<input type="text"/>							
7		★	<input type="text"/>							
8	<input type="text"/>	★	<input type="text"/>							
9		★	<input type="text"/>							
10	<input type="text"/>	★	<input type="text"/>							
11		★	<input type="text"/>							



Finde die gesuchten Wörter und das Lösungswort in den Sternen

- 1 Das Aschenputtel-Märchen von Disney
- 2 Wie hieß die Meerhexe bei Arielle?
- 3 Wer wollte Schneewittchen töten lassen?
- 4 Was muss die Müllerstochter bei Rumpelstilzchen zu Gold spinnen?
- 5 Was frisst der Wolf bei den 7 Geislein, um wie die Mutter zu klingen?
- 6 Beim Lügen bekommt er eine lange Nase aus Holz.
- 7 Wer lebt im Orient und findet die Wunderlampe?
- 8 Was fällt aus Frau Holles Kissen raus?
- 9 Der gestiefelte...
- 10 Zu welcher Stadt sind die Stadtmusikanten unterwegs?
- 11 ..., lass' dein Haar herunter!

Wo geht der Pinnocchio
zum Arzt?

Zum Holz-Nasen-Ohren-Arzt

Sitzt die dicke Königin vor
dem Spiegel und sagt:
"Spieglein, Spieglein an der
Wand, wer ist die Schönste im
ganzen Land?"
Antwortet der Spiegel: "Da
musst du mal zur Seite gehen.
Ich kann nichts sehen."

Wenn ein Mädchen mit
Geschenken froh zu seiner
Oma reist, und es trifft den
Wolf im Wald, weiß man, wie
das Märchen heißt.

In welchem Märchen in der
Früh ruft einer laut: "Kikeriki,
die goldene Jungfrau ist
wieder hie!"



Zeichnung: Jessica

Sagt die Oma zu Fritzchen:
"Fritzchen, mach den Krimi
aus. Du sollst dir nicht immer
so brutales Zeug anschauen.
Komm, ich erzähl dir das
Märchen wo Hänsel und
Gretel die Hexe im Ofen
verbrennen."

Der Vater liest am Bett
Märchen vor, damit der
Sohn einschlft.
Eine halbe Stunde später
öffnet die Mutter die Tür
und fragt: "Ist er
eingeschlafen?"
Der Sohn: "Ja, endlich!"

Wer sorgt für Ski und
Rodel gut?

Wer war lange nicht
beim Friseur?

Kennst du einen König,
einen grünen, kleinen?
Bestimmt wiegt er nur
wenig und hüpf auf
vier Beinen?

Impressum

verantwortlicher Herausgeber:

Schiller-Grundschule Rodewisch
Schillerstraße 2, 08228 Rodewisch

Tel.: 03744-48291

Mail und Homepage:

sekretariat@schiller-grundschule-rodewisch.de

Schillerboten@gmx.de

www.schiller-grundschule-rodewisch.de

Redaktionsleitung:

Cornelia Henze, Marina Beyer

Redaktion: Nilufar Dunyamaliyeva, Lotta Seidel, Emilia

Tennstädt, Klara Eichmann, Mia Sturm, Rosalie Gruhn, Finn

Grunwald, Fynn Hoyer, Pia Kramer, Isabell und Yvonne Geidel,

Greta Schmieter, Lieselotte Petzold

Erscheinung: vierteljährlich/**Auflage:** 360